

gern hinaus
e Vaterhaus.
einer Kraft sie still
sie lösen will.

ein morsches Boot
zu sinken droht;
ben hingewandt
auf seinem Rand
err, mit einem Blick
s hinter mir zurück
ich an Deiner Hand
— und jauchze.

so gern zu Dir!
mich noch lange hier
dunkeln Nächten
ine Seele fest, —

m und Nächten treu
wacker sei
st: „Nun ist Mir“

kommen, treuer

e, Sask.

r fing vom ersten
e und Kälte an. Er
von überall etwas
r wenn man von der
rimal gewohnt hat
och wichtiger, darun-
rieben. Wir haben
eine Farm renten
r zufrieden stellen
Maschinen und
Dollar gekauft auf
Land, das wir gerent
diesem Jahr Som-
er und Stoppel
r gegeben. Es ge-
acht, uns zu verlor-
auch unser leitender
C. ist vielleicht für
ffer als das Jahr
J. Reimer.

Cal. Box 443

er Menn. Rundschau
1928 las ich den Be-
Löws, Reesor, P.
Onkel Jakob Löws
nt. gestorben ist. Ich
nt wissen, ob die
el Jakob Löws der
Waters Jakob Löws
S. Russland war.
itte ich Sie, I. Lantz
Onkels Krankheit
zu berichten; ich wer-
dann beantworten.
Justina Löws.

ason, Kans.

adenwunsch und dan-
en! Ich bin ein Be-
au, seit dem sie her-
ja noch, als sie der
edler“ betitel war.
alliches habe ich gel-
ich sind jetzt 80 vor-
ott sei Dank, in not-
it. Obwohl wir nicht
aber es geht doch
ils in den zwei let-
ich die meiste Zeit
gen mußte, wegen
aber doch würd-
cht lang, denn Zeit
bei mir zu sein als
lehnte ihn bei seinem

Wort, und das macht die Stunden
kurz. Wir wissen auch, daß denen,
die Gott lieben, alle Dinge zum be-
ssen dienen, und daß, welchen der
Herr lieb hat, den züchtigt Er, und
läßt einen geliebten Sohn, den Er
aufnimmt. Ja, den Kindern Got-
tes fällt kein Haar vom Haupt oh-
ne des Herrn Wille. So wollen
wir Ihm noch herzlich danken für
einen jeden Gnadenhieb, den Er uns
zugeschickt hat.

Emstlich Zahlung für die R.
auf ein ... Ich lese doch lieber
meine eigene Rundschau, als die eu-
re, denn in lange sie nicht bezahlt
ist, ist sie nicht die meinige. (Wenn
alle Leser so denken möchten! Ed.)
Gott und Seiner Gnade befohlen.
Seid unfer eingedenk im Gebet.

Daniel E. Mast.

Chebron, Sask.

Ich erhielt einen Brief, der nicht
an mich gerichtet, aber doch in meine
Hände gelangt ist. Der Brief ist
von einem Deutschen, Felsenbach aus
Rußland, adressiert an Heinrich
Wieler, Rothbar, zur Uebergabe an
Dietrich Tieschen. Sollte jemand die
Adresse des Dietrich Tieschen wissen,
so bitte ich, es mir zu berichten. Sen-
de noch für ein weiteres Jahr Zah-
lung für die Rundschau. (Danke.
Ed.) Dietrich G. Tieschen.

Es diene allen meinen Freunden
und Bekannten zur Nachricht, daß
wir von 99 King St. nach 30 Ezra
Ave., Waterloo, Ont. übergesiedelt
sind.
David Thieschen.

Wakopa, Man.

Ich bitte bekannt zu machen, daß,
wenn da solche sind, die Geld nach
Rußland schicken wollen, sich an mich
wenden können. Das Geld, 1000
Rubel, ist in Rußland zu jeder Zeit
zu haben. Danke im Voraus.
Corn. Martens.

Norheim, Mont.

Wir durften am 1 August 1928
von Mexico losfahren nach den
Staaten. An der Grenze hatten wir
eine Woche Aufenthalt. Manches ha-
ben wir an der Grenze erfahren,
doch der Herr hat uns wunderbar
erhalten. Er hat uns durchgeholfen,
und jetzt sind wir an Ort und Stelle.
Jetzt möchten wir den Gast, die R.
und den A. wieder einladen, die uns
in Mexiko so freundlich besuchten.

In Liebe verbleiben wir Eure Ge-
schwister im Herrn

David J. Balzer.

David R. Litta gibt bekannt, daß
sie von Tyon, Sask. nach Yarrow,
B. C. verzogen sind.

Mayfair, Sask.

Wir wohnen auf dem C. B. R.
Lande. Es sind hier ein Häuflein
Geldwüter, die sich sonntäglich in
den Schulhäusern versammeln, ha-
ben Sonntagsschule und Gottes-
dienst, die gut besucht werden. Wir
haben schon viel Segen genossen.
Schweizer J. D. Penner ist jetzt zu-
hause. Sie war 5 Wochen im Rab-
bit Lake Hospital wegen Weinbruch.
In der Dreizehnt haben einiae
recht schön verdienen können, bis 30

Tage gedroschen. Die Ernte war
auf Stellen gut 20 bis 30 Buschel
Weizen, schade, daß der Preis so
niedrig ist.

Die neue Eisenbahn C. N. R. ist
so mehr fertig. In Mayfair wird
der dritte Elevator gebaut. Einlie-
gend Zahlung. (Danke. Ed.) Betet
für uns.
J. J. Massen.

Amurgebiet, Rußland.

Wir berichten Euch, daß wir vom
12. März hier im Amurgebiet sind.
Die Reise ging uns sehr gut, aber
seit dem hat es uns schon sehr schlecht
gegangen. Land haben wir bekom-
men 10 Desj. auf die Seele. Gefät
haben wir 5 Desj. Weizen und 6
Desj. Hafer. Die Aussichten waren
auch sehr gut, aber der Mensch denkt
und Gott lenkt. Als die Zeit kam
zum Mähen, dann fing es an zu
regnen und ging es eine Woche
nach der andern. Ein bis drei Tage
schön und dann regnete es wieder.
Wir konnten nur 1½ Desj. Weizen
und eine halbe Desj. Hafer einbrin-
gen und etwas Heu für das eine
Pferd, das wir haben. Sehr trau-
rig müssen wir alle in die Zukunft
schauen, Brot ist wenig, so daß wir
uns das Brot zuteilen, um zu kaufen
ist kein Geld. Dreschen können wir
nicht mal das, was gemäht ist. Kei-
ne Kuh, keine Schweine. — Ein
Häuschen haben wir uns gebaut,
von außen dünne Bretter und in-
nen mit rauhen Ziegeln, die wir uns
selbst gestrichen haben, das Glas
fehlt noch in den Fenstern, dazu ist
auch kein Geld. O der liebe Gott
möchte sich unser hier erbarmen.
Vielleicht tut jemand seine milde
Hand auf und schickt uns eine kleine
Mithilfe. Wer erbarmet sich unser?
Wir können auch keinen Keller
graben, das Wasser ist zu hoch. Bitte,
bitte stillt unsere Not. Bitte den
„Wahrheitsfreund“ und „Boten“
zu kopieren. Und sollte jemand
willig sein zu helfen, der ist dann so
gut und schickt es an die Editore.

Unsere Adresse: Amurskij Kraj,
Gorod Wlagoweschtschensk, Tombow-
skij Rajon, Selo Konstantinowka,
Maslosawod G. G. Friesen, zur
Uebergabe an A. B. Thieschen.

Yarrow, B. C.

Teile allen Bekannten mit, daß
unsere Adresse vom 28. November
nicht mehr Lebrer ist, sondern Yar-
row, B. C. Meine Frau ist sehr
leidend und der Arzt riet Klimawech-
sel und da wir von Lebrer so wie so
wegziehen wollten, so haben wir
uns entschlossen, nach Britisch Co-
lumbien zu ziehen. Unsere Nach-
barn, Johan Kröfers, führen schon
eine Woche früher von hier ab.
David Peters und Wilhelm Friesens
kamen mit uns nach B. C. Der Arzt
sagt, meine Frau leidet an der Le-
ber und am Herzen und ist zu
schwach zur Operation.

Da der liebe Heiland uns hier in
den Prairie Provinzen 4 Jahre lang
mit Brot, Kleider und Obdach ver-
sorgt hat, so wollen wir auch in B. C.
ihm alle unsere Sorgen und Klüm-
mernisse an sein Heilands Herz le-
gen und er wird auch wieder den
Weg für uns ebnen, daß wir Brot,
Obdach und alles, was wir zum Le-

ben nötig haben, finden werden
durch unserer Hände Arbeit. Wir
sind froh und dankbar, daß wir in
Canada sind. Er hilft den Elenden
herrlich.
G. W. Bärz.

Lushton, Nebr.

Möchten gerne wissen, ob David
Leibröb, Morden, Man. unsere
Briefe erhalten haben und wie sie
sich bei dieser Zeit befinden. Wir
sind so mäßig wohl. Franz Pen-
ners möchten auch gerne wissen, ob
sie auch ihren Brief erhalten haben.
Grüßend verbleiben wir Eure
Verwandten.

Frau Johann Garder.

Allen Freunden diene zur Nach-
richt, daß unsere Adresse nicht mehr
Dalmeny, Sask. ist, sondern Yar-
row B. C.
John J. Dahl.

A. A. Massen, früher Rabbit
Lake, Sask., gibt bekannt, daß er
nach Yarrow, B. C. übergesiedelt ist.

Möchte allen Freunden mittei-
len, daß wir und Jacob Suder-
manns unseren Wohnsitz von Koffer,
Man. nach Dak Lake, Man. verlegt
haben, woselbst wir, wenn es möglich
ist, uns eine Farm käuflich erwerben
wollen.
Gerhard Dirks.

Woodburn, Oregon.

Wer will helfen den Gefangenen
und den Ausfägigen, sowie anderen
Leidenden und Notdürftigen Bibeln,
Bibelspruchkalender usw. frei zuzu-
schicken? Unsere Mittel sind nicht
genügend, um alle Nachfragen um
freie Bibeln, hier und im Auslande,
zu erfüllen. Jesus sagte zu den
Jüngern: „Gebt ihr ihnen zu essen“.
Mit Eurer Fürbitte und Hilfe wür-
den wir gerne allen, die uns um
geistliche Speise anrufen, das Brot
des Lebens geben. Gott lohnt allen,
die helfen.

Euer Bruder im Herrn
S. C. Roth,
Gospel Tract Mission, Rt. 3.

Frau R. Quiring gibt bekannt,
daß ihre Adresse nicht 2345 Argyle
St., Saskatoon, sondern 2345 Ar-
gyle St., Regina, Sask. ist.

S. Paulo, Brasilien.

Grüß u. Dankagung aus Brasilien
Des Schicksals Wogen haben mich
hinübergetragen über den Ozean ins
weite Brasilien, wo ich meine alten
Tage (zu Weihnachten sind es schon
70 Jahre) kimmlich verleben muß.
Aber trotzdem ist der Herr nicht von
mir gewichen. Wir wissen ja: „Wenn
die Not am größten, ist Seine Hilfe
am nächsten.“ Denn Er hat Herzen
willig gemacht, mir zu helfen. Mehr
noch als die Gabe erfreute mich das
Gedenken an mich meiner früheren
Schüler und Freunde von längst ver-
gangenen Tagen. Ich weiß, sie ha-
ben nicht von ihrem Ueberfluß ge-
spendet, darum möge der Herr es
ihnen vielfach vergelten, ist mein in-
niger Wunsch. Ich aber sage mei-
nen früheren Schülern und Freun-
den ein herzliches Danke.

Lehrer David Hamm.

Mit Dank habe ich die Summe
von 35 Dollar durch Peter J. Dyck

erhalten von folgenden Personen:
Peter B. Janzen, David B. Wiens,
Franz G. Peters, Abraham G.
Gamm, Nikolai G. Gamm, Gerhard
B. Giesbrecht, Gerhard J. Thiel-
mann, Heinrich J. Janzen, Johann
G. Schröder, Johann A. Wiebe, Un-
genannt von Drake, Sask., Jakob
G. Kempel, Gerhard Schellenberg,
Daniel B. Enns, Peter Joh. Dyck,
Peter A. Enns, Jsaak Fr. Peters,
Johann J. Dick, Johann Neumann,
Abraham G. Garder.

David Hamm,
S. Paulo, rua Vergueiro No. 504,
Republica Brasil.

Glenbush, Sask.

Da jetzt wohl ein jeder mehr
freie Zeit hat, so werden wir wohl
mehr von den Ansiedlungen hören.
Es sind so viele, die noch nicht ihr
eigen Heim haben, daher wäre es
gut, mehr öffentlich zu berichten,
wo günstige Gelegenheiten wären
zum Ansiedeln und nicht in große
Schulden auf teure Farmen genü-
tigt sind hinaufzugehen. Unser
Blatt, „Die Rundschau“ hält wohl
bei den meisten Mennoniten Einkehr,
und oft liest man Berichte von Ver-
wandten und Bekannten und erfährt
wie und wo ein jeder sein Heim
gegründet und andere mit den täg-
lichen Verhältnissen zu kämpfen ha-
ben. Auch hier ist ein jeder fleißig
bei der Arbeit und Dank des langen
schönen Herbstes, ist viel getan wor-
den. Mit dem 1. Dezember hat
hier der Winter mit seinem weißen
Kleide Einkehr gehalten. Geschwi-
ster Abr. Friesens von Brudersfeld,
(fr. Sibirien), sind hergezogen. Br
Friesen ist Prediger der M. B. G.
Unsere Geschwister Joh. K. Kröfers
sind von Lebrer nach hier gezogen.
Auch haben noch mehr Geschwister
hier gekauft und gedenken im Früh-
linge herzuziehen und recht viele
sind hier gewesen und haben Land
besehen. Es gefällt ihnen auch, aber
bei einem manchen entscheidet die
Geldfrage. Mit kleinen Anzahlun-
gen ist noch Land zu kaufen, mei-
stens ohne Gebäude. S. Kröfers.

Dak Lake, Man.

Da wir Koffer verlassen mußten
und uns einen neuen Wohnort su-
chen, so haben wir uns auf Dak Lake
niedergelassen. Wir haben uns hier
ein Häuschen gemietet und warten
nun auf die weiteren Fingerzeige
unseres großen Gottes. Die Ge-
gend bei Dak Lake ist verschieden.
Es ist sehr gutes Land und auch sehr
schlechtes Land, d. h. für Ackerbau
garnicht zu brauchen. Die Ankauf-
möglichkeiten von Land tun sich im-
mer mehr kund, und es kommen auch
immer mehr von unseren Mennoniten
hier her und kaufen sich Farmen.
Doch ich bin kein Landagent, sonst
würde ich die Leute hierher einladen,
aber ich freue mich mit anderen, daß
sie ihre Zahlungen nachkommen.
können und auch den Stamm kleiner
machen. Sie können mit einem
Wort gesagt „durchsehen“, es ist
nicht so aussichtslos wie bei Winni-
peg. Der Kreis hier ist schon ein
ziemlich großer und die Versamm-
lungen sind ganz schön.

J. Abrahams.